

# Zurück zum Arbeitsplatz

Zwei Projekte unterstützen Frauen kostenlos beim Wiedereinstieg ins Berufsleben

Weiden. (fku) Zuverlässig, pünktlich, erprobt. Händeringend suchen Unternehmen Mitarbeiter, auf die solche Attribute zutreffen. Auf Ausbildungsmessen werben Arbeitgeber mehr und mehr um die immer weniger werdenden Schulabgänger. Dabei gäbe es noch eine andere Gruppe, an die Personalabteilungen bislang oft gar nicht denken: Frauen, die etwa nach einer Erziehungspause oder nach einer Auszeit für die Pflege von Angehörigen wieder eine Stelle suchen. Und die einen Vorteil haben: Sie haben längst bewiesen, dass sie zuverlässig und pünktlich sind, sagt Leo Dietrich von der Volkshochschule (VHS).

Dietrich will deshalb aber nicht nur „ein Umdenken bei Firmen erreichen“. Es geht auch um Hilfe für die Frauen selbst: „Wir begleiten Rückkehrerinnen beim Wiedereinstieg.“ Zwei Projekte mit eben dieser Zielsetzung, die nun in Weiden starten sollen, stellten die Träger und Unterstützer in der VHS vor.

## Individuelle Hilfe

Da wäre zunächst das Angebot mit dem Arbeitstitel mom@work, hinter dem die VHS mit dem Kompetenzzentrum für regionale Bildungsdienstleistungen steht. In rund sechs Monaten sollen zwölf Teilnehmerinnen optimal auf den Wiedereinstieg vorbereitet werden. Los geht es mit einer zweiwöchigen Präsenzphase, bei der sich die Frauen an insgesamt acht Vormittagen in der VHS treffen. Dabei erhalten sie eine Kompetenzanalyse. Diese soll zunächst weiche



Zeit für die Kinder, Pflege von Angehörigen: Es gibt viele Gründe, warum Frauen vorübergehend aus dem Berufsleben aussteigen. Hilfe bei der Rückkehr bieten zwei Projekte, hinter denen viele Unterstützer stehen. Bild: wsb

Faktoren wie etwa die Kommunikationsfähigkeit der Teilnehmerinnen zeigen, erläutert Projektmitarbeiterin Sigrid Stilp. „Wir schauen, was die Frau braucht, um selbstbewusst ins Berufsleben zurückzukommen.“ Da-

mehr steht das Angebot Frauen mit allen Berufswünschen offen.

Zum Abschluss absolvieren die Teilnehmerinnen schließlich eine vierwöchige Praktikumsphase. Das Ziel ist, dass am Ende alle eine Stelle gefunden haben. Ein Ziel, das realistisch scheint. Stilp jedenfalls hat bei ersten Gesprächen mit Unternehmerinnen „offene Türen eingerrannt“.

individuelles Coaching an. FrauKE und mom@work sind kostenlos. Bezuschusst vom bayerischen Sozialministerium, sollen die Projekte nun für 36 Monate laufen.

Unterstützung gibt es außerdem von zahlreichen anderen Seiten wie dem Gleichstellungsbeauftragten der Stadt und der Agentur für Arbeit, von der IHK, dem DGB und dem Jobcenter. Hilfe kommt außerdem vom Weidener Kinderladen.

Wie dessen Vorsitzende Gabi Laurich ankündigt, will die Einrichtung, die kurzzeitig die Betreuung von Kindern übernimmt, dabei helfen, dass die Kinder der Teilnehmerinnen während der Kurszeiten eine Bleibe finden. Symbolisch unterstützt schließlich noch Laurichs Mitstreiterin beim Kinderladen, Maria Seggewiß, die Projekte. Die OB-Gattin hat die Schirmherrschaft für beide Projekte übernommen.

Wir schauen, was die Frau braucht, um selbstbewusst ins Berufsleben zurückzukommen.  
mom@work-Mitarbeiterin  
Sigrid Stilp

neben geht es aber auch darum, die „harten“ Fähigkeiten der Teilnehmerinnen – beispielsweise im EDV-Bereich – zu analysieren.

Danach folgt eine längere Phase mit einer Besonderheit: Es gibt nur zwei Präsenz-Vormittage wöchentlich in der VHS. Allerdings gehen die Frauen zudem einen eigens auf sie zugeschnittenen Lehrplan durch. Das geschieht von Zuhause aus online (auf Wunsch werden Laptops für den Projektzeitraum gestellt). Etwa drei Stunden täglich üben sie so besonders ihre EDV-Kenntnisse. Kenntnisse, die mittlerweile bei fast allen Tätigkeiten abverlangt werden. Eine Einschränkung der künftigen Berufe soll das jedoch nicht bedeuten – viel-

Das zweite Projekt, das bei der Vorstellung präsentiert wurde, hat nahezu dieselben Ziele. „Frauen für den Arbeitsmarkt unterstützen durch Kompetenz und Entwicklung“, kurz: FrauKE, heißt es. Träger hier ist die gemeinnützige GmbH Arbeit und Leben. Wie deren Geschäftsführer Herbert Schmid erläutert, zielt dieses Projekt auf sozial benachteiligte Frauen, Alleinerziehende oder Migrantinnen. Bis zu 25 können teilnehmen.

Ein FrauKE-Kurs ist auf knapp ein Jahr angelegt. Auch hier geht es darum, die Frauen in drei Abschnitten auf einen Wiedereinstieg ins Berufsleben vorzubereiten. In der ersten Phase sollen ebenfalls die Kompetenzen der Teilnehmerinnen festgestellt und ihre Fähigkeiten gestärkt werden. Anschließend geht es um die Entwicklung von Perspektiven und die Akquise von passgenauen Stellen. In der dritten Phase schließlich stehen Weiterbildungsmaßnahmen und

## Anmeldung

Das Projekt mom@work startet seinen ersten Kurs am 12. November. Er endet am 22. März. Interessentinnen können sich unverbindlich unter Telefon 0961/481 78-78 melden. Von Januar bis November soll der erste FrauKE-Kurs laufen. Informationen gibt es bei Arbeit und Leben Bayern unter Telefon 0961/634577-02 oder 634577-03. (fku)